

QUALIFIZIERUNG FÜR DAZ–LEHRENDE:

ARBEITSPLATZBEZOGENE DEUTSCHKURSE IN UNTERNEHMEN

Betriebe fragen Deutschkurse sowohl für frisch angeworbene internationale Arbeitskräfte als auch für bestehendes Personal mit Deutsch als Zweitsprache nach. Arbeitsplatzbezogene Angebote bieten Beschäftigten – auch den weniger Qualifizierten – durch die Nähe zur Praxis eine reale Chance, ihre sprachlich– kommunikativen Kompetenzen zu verbessern: Gelernt werden kann, was konkret im Arbeitsalltag gebraucht wird; das Gelernte kann direkt geübt und in der Praxis eingesetzt werden.

WARUM DIESE QUALIFIZIERUNGSREIHE?

DaZ–Angebote in Unternehmen unterscheiden sich von Beschäftigtenkursen, die bei einer Sprachschule oder bei einem Bildungsträger stattfinden: Unterschiedliche Erwartungen und Zielsetzungen der Unternehmen als Auftraggeber sowie der Teilnehmenden sind einzubeziehen. Die sprachlich– kommunikativen Anforderungen müssen erfasst, Unterrichtsmaterialien selbst entwickelt oder an den betrieblichen Kontext angepasst werden. Dies erfordert eine andere Herangehensweise als bei sonstigen berufsbezogenen Deutschkursen. Die Fortbildung vermittelt Ansätze, mit denen DaZ–Lehrkräfte den besonderen Chancen und Herausforderungen von Angeboten in Betrieben begegnen können. Deutschkurse am Arbeitsplatz werden auch im Rahmen der Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderverordnung (DeuFöV) gefördert.

DIE QUALIFIZIERUNGSREIHE

wird von dem IQ Landesnetzwerk NRW in Kooperation mit der Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch durchgeführt und umfasst 3 Module. Sie findet in Präsenz freitags von 15.00 – 18.30 Uhr und samstags von 9.30 – 16.30 Uhr statt. Erforderlich ist die verbindliche Teilnahme an allen 3 Modulen sowie die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit während der Fortbildungstage. Aufgaben zwischen den einzelnen Modulen sichern den Transfer in die eigene Praxis.

TERMINE UND INHALTE

06./07. November 2020 / Modul 1: Sprache ist Arbeit

- Relevanz von Sprache und Kommunikation am Arbeitsplatz unter den Bedingungen von Digitalisierung, Globalisierung usw.
- Arbeitsplatzrelevante sprachlich–kommunikative Anforderungen
- Der Arbeitsplatz als Sprachlernort: förderliche und hinderliche Faktoren
- Unterschiede zwischen allgemein berufsbezogenen und arbeitsplatzbezogenen DaZ–Angeboten (durchgehend)

27./28. November 2020 / Modul 2: Von der Bedarfsermittlung zum Angebot

- Zusammenarbeit mit betrieblichen Akteuren
- Instrumente zur Ermittlung von sprachlich-kommunikativen Anforderungen
- Sprachlich-kommunikative Anforderungen und Bedarfe durch einer Betriebserkundung ermitteln
- Lehr- und Lernziele entwickeln
- Angebot erstellen

18./19. Dezember 2020 / Modul 3: Curriculumsentwicklung, Durchführung und Evaluation

- Szenario – Methode
- Grundlagen eines Curriculums
- Merkmale authentischer mündlicher und schriftlicher Kommunikation
- Kriterien zur Materialentwicklung und Übungen/Aktivitäten für den Deutsch-am-Arbeitsplatz-Angebote
- Lernfortschrittsmessung und Evaluation arbeitsplatzbezogener DaZ-Sprachlernangebote
- Verankerung von Gelerntem im Betrieb: Beispiele von Sprachmentoring und Sprachcoaching
- Die verschiedenen Akteure und ihre Kompetenzen

ORT:

Mehrgenerationenhaus der AWO KV Bielefeld e.V.
Heisenbergweg 2
33613 Bielefeld

Verbindliche Anmeldungen bitte bis zum 23.Oktober 2020 unter
<https://www.ifsl-praxis.de/anmeldung>

Die Veranstaltung wird mit Mitteln des „Förderprogramms Integration durch Qualifizierung“ finanziert und ist für Sie kostenfrei.

DIE REFERENTIN:

Dott. Matilde Grünhage-Monetti war bis 2009 über zwanzig Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen. Für das European Center of Modern Languages (ECML) des Europarates hat sie zwei internationale Projekte zum Thema *Sprache im Kontext von Arbeit und Migration*, Language for Work (LfW) von 2012 bis 2018 geleitet.

Zurzeit koordiniert sie für das ECML ein internationales Team Training and Consultancy, das Fortbildung und Beratung für interessierte Mitgliedsstaaten anbietet, und koordiniert das vom ECML unterstützte LfW Netzwerk.

Sie arbeitet freiberuflich als Wissenschaftlerin und Trainerin. Ihre Interessenschwerpunkte sind Deutsch als Zweitsprache in beruflichen Kontexten, interkulturelles Lernen (interkulturelle Öffnung und Orientierung, Diversity und Inklusion in öffentlichen Institutionen), sowie Food Literacy.